

# Absage no

Ein luxuriöses Flugangebot von Oberpfaffenhofen nach Mallorca und Ibiza ist beendet, noch bevor die erste Maschine abgehoben hat. Eine Schweizer Firma bot seit ein paar Tagen freibuchbare Plätze in einem Privatjet an – was auf dem Sonderflughafen rechtlich so nicht möglich ist. Dessen Eigentümer hat unter Androhung von Konsequenzen die Reißleine gezogen.

VON PETER SCHIEBEL

**Oberpfaffenhofen** – „Wenn Ihre Vorstellung von Premium-Flügen in Europa die Business Class bei kommerziellen Fluggesellschaften war, dann ist es an der Zeit, umzudenken. Schluss mit dem Einchecken in einem überfüllten Flughafenterminal, dem Anstehen in langen Schlangen an der Sicherheitskontrolle, selbst in der sogenannten Fast Lane, oder dem Warten auf das Boarding mit Hunderten von Menschen.“ Mit diesen Sätzen beginnt ein Beitrag auf der Internetseite der Firma Travelcoup Schweiz AG mit Sitz in Sarnen im Kanton Obwalden, die ihren Kunden ein ganz anderes Gefühl vermitteln möchte und die luxuriöse Variante in „Semi-Privatjets“ anbietet. Geplante Starts und Landungen dieser Jets in Oberpfaffenhofen sind aber passé.

Es ist die Rede von „einem persönlichen Check-in-Erlebnis am Privatjet-Terminal Ihres Abflughafens“, von Entspannung in der Lounge und von 22 luxuriösen Ledersitzen an Bord der Maschine vom

Typ Embraer ERJ145 – jeder einzelne Sitz 58 Zentimeter breit und mit 109 bis 116 Zentimetern Sitzabstand. An Bord soll es „High-Speed-WLAN, Gourmet-Snacks und Getränke“ geben. Geplanter Abflughafen war neben Zürich Oberpfaffenhofen. Von Juli an sah der Flugplan dort drei bis vier Starts pro Woche Richtung Palma de Mallorca und zwei Richtung Ibiza vor.

„Der Flughafen hat das Unternehmen umgehend darüber informiert, dass solche Flüge in Oberpfaffenhofen nicht zulässig sind, und hat das Unternehmen aufgefordert, das Angebot von seiner Internetseite zu nehmen“, teilte Wolfgang Rupp, Sprecher der Regierung von Oberbayern, am Montag auf Anfrage des Sarnberger Merkur mit. „Sowohl das Luftamt Südbayern als auch der Sonderflughafen Oberpfaffenhofen werden überprüfen, ob dies zeitnah geschieht.“ Prof. Christian Juckenack vom Flughafeneigentümer Bewo bestätigte diese Haltung und ergänzte: „Wir haben auch rechtliche Schritte angedroht.“

Juckenack sprach von einer „dreisten Herangehensweise“ des Unternehmens. Überhaupt erst durch Veröffentlichungen, zum Beispiel in dem Fachmagazin „aero-telegraph“, sei der Flughafen darauf aufmerksam geworden. „Wir wussten bis dato gar nichts“, so Juckenack.

Warum diese Art von Flügen in Oberpfaffenhofen nicht erlaubt ist, erklärte Wolfgang Rupp so: „Flüge von und zum Sonderflughafen Oberpfaffenhofen dürfen nur mit vorheriger Genehmigung durch den Flughafen (Tower) durchge-

# ...och vor dem Jungfernfliug

STA Merkur 04.04.2023

TRAVELCOUP Flüge Tourenkataloge

## München

süddeutsche Kulturmopolis

Eine Stadt mit großem Herz, ebenso charmant wie lässig, gelächert und doch...  
bayerische Landeshauptstadt eine der attraktivsten Städte Europas, vollgepackt mit...

Privatjet-Terminal

Adresse:

Oberpfaffenhofen Airport, Claude-Dornier Straße 1, 82234 Weßling



Adresse: Claude-Dornier Straße 1 in Weßling. Das war gestern noch immer auf der Internetseite der Firma Travelcoup zu lesen. Das Unternehmen verfügt über eine Embraer ERJ145, eine zweite soll in Kürze folgen. „Hintergrund des Angebots ist das Schließen der Lücke zwischen Business Class und Private Aviation“, sagt ein Unternehmenssprecher. Das komme vor allem in der Schweiz gut an.

FOTOS: IFL, TRAVELCOUP

führt werden. Bei der Erteilung der Genehmigung hat sich der Flughafen an seine luftrechtliche Betriebsgenehmigung zu halten. In dieser ist für den Sonderflughafen Oberpfaffenhofen festgelegt, dass

im sogenannten qualifizierten Geschäftsreiseflugverkehr (das Angebot von Travelcoup wäre diesem zuzurechnen), die Einzelsitzplatzbuchung bzw. ein Einzelsitzplatzverkauf sowie Charterluftver-

kehr, der allgemein zugänglich und zu festgelegten Zeiten stattfindet, nicht zulässig ist.“

Eine entsprechende Mitteilung seitens des Luftamts Südbayern hatte am Wochenende bereits der Verein Fluglärm

mit Sitz in Gilching bekommen. Dessen Vorsitzender Dr. Michael Rappenglück ging in einer Pressemitteilung noch weiter und kritisierte das von dem deutschen Geschäftsmann Niclas Seitz vor zwei Jahren gegründete Start-up scharf: „Wie kann ein Unternehmen, das als Berater unter anderem einen auf Flugrecht spezialisierten Rechtsanwalt anführt und nach eigenen Angaben bereits fünf Semi-Privatjets des Typs ERJ145 bestellt hat, ein derartiges Geschäftsmodell anbieten, ohne die rechtlichen Grundlagen im Fall Oberpfaffenhofen im Ansatz geprüft zu haben?“ Rappenglück sprach von einem „dubiosen Vorfall“ und forderte „transparente Aufklärung“.

Flughafen-Sprecher Juckack erklärte, dass sich Travelcoup „tausendmal entschuldigt“ und von einem Kommunikationsproblem gesprochen habe. Für das Unternehmen sagte Markus Schlichenmaier auf Anfrage: „Der Flughafen Oberpfaffenhofen hat aktuell eine Genehmigung für Business-Flüge, unter der wir mit unseren Memberflügen nach unserem Verständnis fallen würden. Da es aber ein langwieriges Verfahren wäre, alle Stakeholder zu überzeugen, haben wir unser Angebot direkt am zweiten Tag auf den Internationalen Flughafen München geändert.“

Auf der Internetseite von Travelcoup war Oberpfaffenhofen gestern aber noch verschiedentlich zu lesen, beispielsweise bei dem Angebot eines Transfers zum Sonderflughafen für 100 Euro. Die Mitnahme einer Golftasche pro Person ist bei Travelcoup übrigens kostenlos.